

Stau auf dem Sandweg

GZ-Serie Damalige und heutige Firmen / Heute: Emsdettener Landstraße

RECKENFELD. Mit zu den ersten Geschäften an der Emsdettener Straße gehörte das Schuhhaus Ewald Thünemann in dem ehemaligen Trafوهاus für den Block A ab Mitte der 50er Jahre.

Auch einige andere Geschäfte waren in dem ehemaligen Trafوهاus untergebracht. Die heutige Emsdettener Landstraße, an der sich zu Beginn der 70er Jahre ein kleines Gewerbegebiet etablierte und im Verlauf der letzten vier Jahrzehnte auch Discounter und mittelständische Firmen ansiedelten, war bis zu den 50er Jahren ein Sandweg, der zum Block A gehörte.

Löschfahrzeuge

Im Ersten Weltkrieg war er angelegt worden, um im Munitionsdepot das Löschfahrzeug von den Wasserbehältern zum Depot A zu führen. Dieser Weg endete in Höhe des heutigen Wibbeltweges, demzufolge gab es damals noch keine direkte Verbindung nach Emsdetten. Fritz und Helmut Grohe erkannt-

ten, dass ihr Anwesen am Rande vom Block A einmal an einer strategisch günstigen Verbindung liegen könnte. 1947 bereits gründete Helmut Grohe ein Transportunternehmen. Eine Tankstelle wurde auf dem Anwesen gebaut und bereits 1954 aufgestockt. Zu dieser Zeit war die Selbstbedienung an der 'Tanke' noch ein Fremdwort.

Als drittes Unternehmen eröffnete 1961 Maria Reiling in einem Mehrfamilienhaus an der Kreuzung mit der Steinfurter Straße die kleine Kneipe „Bagatelle“. Der aus Glandorf stammende Ewald Meyerhoff war 1962 als Betriebsleiter für die Firma Metzeler im ehemaligen Schuppen A 6 tätig.

Als dann die Luxonia Werke Konkurs anmeldeten, wurde das Schaumstofflager geschlossen und von der Familie ab 1974 betrieben. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite hatte sich bis dahin gar nichts getan: Erst mit der

Ausschreibung dieser Flächen zu einem Gewerbegebiet nutzten mehrere Firmen die Gelegenheit zum Bau von Betrieben. 1967 kaufte Ludwig Schwartenbeck ein Grundstück an der Emsdettener Straße, und von hier aus wurde sein Dachdeckerbetrieb betrieben. Die Möglichkeiten der Lagerung an der Schiller-

„ 1954 war die Selbstbedienung an der 'Tanke' noch ein Fremdwort. „

straße waren zu klein geworden, deshalb der Umzug. Anfang der 80er Jahre nahm hier die Firma Cimo die Produktion auf. 1982 zog es den Polsterer Otto Gittel aus dem Block C nach hier, und Laden und Werkstatt blieben fast drei Jahrzehnte an diesem Ort. Das große Ladenlokal teilen sich nunmehr Jens Jansen und Klaus Hoffmann.

Noch eine Firma, die ausgelagert wurde: Das Transportunternehmen Josef Stückenschneider, und zwar im Jahre 1972.

Weitere Betriebe siedelten in Verlängerung der Straße noch an: Hartmann & Co.

nannte sich Mitte der 60er Jahre das Unternehmen in Sachen Gasbeton und Industriemontagen. Rudolf Venker sah die Chance, sich hier mit seinen Tischler- und Schreinerarbeiten zu etablieren.

Günstige Lage

Auch das Unternehmen Aldi erkannte die günstige Lage. Dieses Unternehmen zieht kleinere Anbieter nach und so kam es auch: einige Billiganbieter bauten ihre Geschäfte in unmittelbarer Nähe. Auch zwei mittelständische Firmen (Hövel und Menebröcker & Lohmann) etablierten sich und bieten seitdem ihre Dienste an: Gebrauchtwagen und Autoreparaturen.

Der Autor



Manfred Rech (71) beschäftigt sich mit der Geschichte Reckenfelds.

www.geschichte-reckenfeld.de



Früh erkannte die Unternehmerfamilie Grohe ihre strategisch günstige Lage an der Emsdettener Landstraße. Ein „Giga-Liner“ der 1950er Jahre.